

Wär' ich ein wilder Falke [SATB]

Aus: „Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor... von Ignaz Heim“, Nr. 138.

Text: erschienen in „Des Knaben Wunderhorn“

Johann Friedrich Reichardt (* 1752; † 1814)

Etwas bewegt (♩ = 72)

[Strophen 1 - 4]

Sopran

1. Wär' ich ein wil - der Fal - ke, ich wollt' mich schwin - gen auf,
2. Und wollt' mit star - kem. Flü - gel da schla - gen an Lieb - chens Tür,
3. Hörst du die Schlüs - sel klin - gen, dein' Mut - ter ist nicht weit;
4. Und wollt' in ih - rem Na - cken die gold' - nen Flech - ten schön

Alt

1. Wär' ich ein wil - der Fal - ke, ich wollt' mich schwin - gen auf,
2. Und wollt' mit star - kem. Flü - gel da schla - gen an Lieb - chens Tür,
3. Hörst du die Schlüs - sel klin - gen, dein' Mut - ter ist nicht weit;
4. Und wollt' in ih - rem Na - cken die gold' - nen Flech - ten schön

Tenor

1. Wär' ich ein wil - der Fal - ke, ich wollt' mich schwin - gen auf,
2. Und wollt' mit star - kem Flü - gel da schla - gen an Lieb - chens Tür,
3. Hörst du die Schlüs - sel klin - gen, dein' Mut - ter ist nicht weit;
4. Und wollt' in ih - rem Na - cken die gold' - nen Flech - ten schön

Bass

1. Wär' ich
2. Und wol
3. Hörst dt
4. Und wo

schwin - gen auf,
Lieb - chens Tür,
ist nicht weit;
lech - ten schön

musicalion
klicken für mehr

S.

und wollt' mich nie - der - las - sen vor mei - nes Gra - fen Haus.
daß sprin - gen sollt' der Rie - gel, mein Lieb - chen trät' her - für.
so zieh' mit mir von hin - nen wohl ü - ber die Hei - de breit.
mit wil - dem Schna - bel pa - cken, sie tra - gen zu die - ser Höh'n.

A.

und wollt' mich nie - der - las - sen vor mei - nes Gra - fen Haus.
daß sprin - gen sollt' der Rie - gel, mein Lieb - chen trät' her - für.
so zieh' mit mir von hin - nen wohl ü - ber die Hei - de breit.
mit wil - dem Schna - bel pa - cken, sie tra - gen zu die - ser Höh'n.

T.

und wollt' mich nie - der - las - sen vor mei - nes Gra - fen Haus.
daß sprin - gen sollt' der Rie - gel, mein Lieb - chen trät' her - für.
so zieh' mit mir von hin - nen wohl ü - ber die Hei - de breit.
mit wil - dem Schna - bel pa - cken, sie tra - gen zu die - ser Höh'n.

B.

und wollt' mich nie - der - las - sen vor mei - nes Gra - fen Haus.
daß sprin - gen sollt' der Rie - gel, mein Lieb - chen trät' her - für.
so zieh' mit mir von hin - nen wohl ü - ber die Hei - de breit.
mit wil - dem Schna - bel pa - cken, sie tra - gen zu die - ser Höh'n.

Strophen 5 - 7

S. *cresc.* *f*
 5. Ja, wohl zu die - ser Hö - hen, hier wär' ein schö - nes Nest!
 6. Ja, trüg' ich sie im Flu - ge, mich schöß' der Graf nicht tot!
 7. So a - ber sind die Schwin - gen mir al - le - samt ge - lähmt!

A. *cresc.* *f*
 5. Ja, wohl zu die - ser Hö - hen, hier wär' ein schö - nes Nest!
 6. Ja, trüg' ich sie im Flu - ge, mich schöß' der Graf nicht tot!
 7. So a - ber sind die Schwin - gen mir al - le - samt ge - lähmt!

T. *cresc.* *f*
 5. Ja, wohl zu die - ser Hö - hen, hier wär' ein schö - nes Nest!
 6. Ja, trüg' ich sie im Flu - ge, mich schöß' der Graf nicht tot!
 7. So a - ber sind die Schwin - gen mir al - le - samt ge - lähmt!

B. *cresc.* *f*
 5. Ja, wohl zu die - ser Hö - hen, hier wär' ein schö - nes Nest!
 6. Ja, trüg' ich sie im Flu - ge, mich schöß' der Graf nicht tot!
 7. So a - ber sind die Schwin - gen mir al - le - samt ge - lähmt!


 musicalion

klicken für mehr

4
 S. Wie. ist mir doch ge - sche - hen, daß ich ge - set - zet fest.
 Sein. Töch - ter - lein zum Flu - che, das fie - le sich ja tot.
 Wie. hell ich ihr auch sin - ge, mein Lieb - chen sich doch schämt.

A. *dim.*
 Wie ist mir doch ge - sche - hen, daß ich ge - set - zet fest.
 Sein Töch - ter - lein zum Flu - che, das fie - le sich ja tot.
 Wie hell ich ihr auch sin - ge, mein Lieb - chen sich doch schämt.

T. *dim.*
 Wie ist mir doch ge - sche - hen, daß ich ge - set - zet fest.
 Sein Töch - ter - lein zum Flu - che, das fie - le sich ja tot.
 Wie hell ich ihr auch sin - ge, mein Lieb - chen sich doch schämt.

B. *dim.*
 Wie ist mir doch ge - sche - hen, daß ich ge - set - zet fest.
 Sein Töch - ter - lein zum Flu - che, das fie - le sich ja tot.
 Wie hell ich ihr auch sin - ge, mein Lieb - chen sich doch schämt.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Wär' ich ein wilder Falke \[SATB\]](#)

Komponist: [Johann Friedrich Reichardt](#)

Epoche: Romantik

Thema: Humor, Liebe

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Eine augenzwinkernde Romanze um einen Möchtegern-Liebhaber, vertont für 4-stimmigen gemischten Chor [SATB]; Text: erschienen in ‚Des Knaben Wunderhorn‘; aus: ‚Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor.... von Ignaz Heim‘, Nr. 138.